

Schiller | Maria Stuart

## Reclam XL | Text und Kontext

Dieses Buch wurde klimaneutral gedruckt.

Alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, die beim Druckprozess unvermeidbar entstanden sind, haben wir durch ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen.

Nähere Informationen finden Sie hier:



**Klimaneutral**

Druckprodukt

[ClimatePartner.com/14058-1912-1001](https://ClimatePartner.com/14058-1912-1001)



Friedrich Schiller

Maria Stuart

Ein Trauerspiel

Herausgegeben von Wolf Dieter Hellberg

Reclam

Der Text dieser Ausgabe ist seiten- und zeilengleich mit der Ausgabe der Universal-Bibliothek Nr. 64. Er wurde auf der Grundlage der gültigen amtlichen Rechtschreibregeln orthographisch behutsam modernisiert.



Zu diesem Text gibt es eine Interpretationshilfe:  
Friedrich Schiller, *Maria Stuart*.  
Lektüreschlüssel XL (Nr. 15464)

E-Book-Ausgaben finden Sie auf unserer Website  
unter [www.reclam.de/e-book](http://www.reclam.de/e-book)

Reclam XL | Text und Kontext | Nr. 16128  
2014, 2021 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen  
Durchgesehene Ausgabe 2021  
Druck und Bindung: Eberl & Koesel GmbH & Co. KG,  
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell  
Printed in Germany 2021  
RECLAM ist eine eingetragene Marke  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart  
ISBN 978-3-15-016128-9

Auch als E-Book erhältlich

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

Die Reihe bietet neben dem Text Worterläuterungen in Form von Fußnoten und Sacherläuterungen in Form von Anmerkungen im Anhang, auf die am Rand mit Pfeilen (↗) verwiesen wird. Quellen im Anhang werden mit dem Zeichen **Q** kenntlich gemacht.

# Inhalt

Maria Stuart 3

## Anhang

1. Zur Textgestalt 149
2. Anmerkungen 150
3. Materialien 165
  - 3.1 Leben und Zeit 165
  - 3.2 Historische Hintergründe des Konflikts zwischen Maria Stuart und Elisabeth 168
  - 3.3 Schillers philosophische Schriften zur Tragödie 172
  - 3.4 Maria Stuart und die Französische Revolution 177
  - 3.5 Wissenschaftliche Rezeption des Dramas 180
4. Literaturhinweise 188



## Personen

ELISABETH, Königin von England 

MARIA STUART, Königin von Schottland, Gefangne in England

ROBERT DUDLEY, Graf von Leicester 

GEORG TALBOT, Graf von Shrewsbury 

WILHELM CECIL, Baron von Burleigh, Großschatzmeister 

GRAF VON KENT 

WILHELM DAVISON, Staatssekretär 

AMIAS PAULET, Ritter, Hüter der Maria 

MORTIMER, sein Neffe 

GRAF AUBESPINE, französischer Gesandter

GRAF BELLIEVRE, außerordentlicher Botschafter von Frankreich

OKELLY, Mortimers Freund

DRUGEON DRURY, zweiter Hüter der Maria 

MELVIL, ihr Haushofmeister 

BURGOYN, ihr Arzt

HANNA KENNEDY, ihre Amme 

MARGARETA KURL, ihre Kammerfrau 

SHERIFF der Grafschaft 

OFFIZIER DER LEIBWACHE

FRANZÖSISCHE UND ENGLISCHE HERREN

TRABANTEN

HOFDIENER der Königin von England

DIENER UND DIENERINNEN der Königin von Schottland

**Trabanten:** Leibwächter, begleitende Schutzwache



## Erster Aufzug

Im Schloss zu Fotheringhay. – Ein Zimmer.

### Erster Auftritt

HANNA KENNEDY, *Amme der Königin von Schottland, in heftigem Streit mit PAULET, der im Begriff ist, einen Schrank zu öffnen.* DRUGEON DRURY, *sein Gehilfe, mit Brecheisen.*

KENNEDY. Was macht Ihr, Sir? Welch neue Dreistigkeit!  
Zurück von diesem Schrank!

PAULET. Wo kam der Schmuck her?  
Vom obern Stock ward er herabgeworfen,  
Der Gärtner hat bestochen werden sollen  
Mit diesem Schmuck – Fluch über Weiberlist!  
Trotz meiner Aufsicht, meinem scharfen Suchen,  
Noch Kostbarkeiten, noch geheime Schätze!  
*(Sich über den Schrank machend.)*

Wo das gesteckt hat, liegt noch mehr!

KENNEDY. Zurück, Verwegner!  
Hier liegen die Geheimnisse der Lady.

PAULET. Die eben such ich. *(Schriften hervorziehend.)*

KENNEDY. Unbedeutende  
Papiere, bloße Übungen der Feder,  
Des Kerkers traur'ge Weile zu verkürzen.

PAULET. In müß'ger Weile schafft der böse Geist.

KENNEDY. Es sind französische Schriften.

PAULET. Desto schlimmer!  
Die Sprache redet Englands Feind.

KENNEDY. Konzepte  
Von Briefen an die Königin von England.

PAULET. Die überliefer' ich – Sieh! Was schimmert hier?  
*(Er hat einen geheimen Ressort geöffnet, und zieht aus einem verborgnen Fach Geschmeide.)*

Ein königliches Stirnband, reich an Steinen,

9 **Lady:** Anrede der Königin und adliger Frauen | 15 **Konzepte:** Entwürfe | nach 17 **Ressort:** (frz.) Springfeder; Fach, das sich durch den Druck einer Feder öffnet | nach 17 **Geschmeide:** wertvoller Schmuck

Durchzogen mit den Lilien von Frankreich!

*(Er gibt es seinem Begleiter.)*

Verwahrt's, Drury. Legt's zu dem Übrigen!

20

*(Drury geht ab.)*

KENNEDY. O schimpfliche Gewalt, die wir erleiden!

PAULET. Solang sie noch besitzt, kann sie noch schaden,

Denn alles wird Gewehr in ihrer Hand.

KENNEDY. Seid gütig, Sir. Nehmt nicht den letzten Schmuck

Aus unserm Leben weg! Die Jammervolle

25

Erfreut der Anblick alter Herrlichkeit,

Denn alles andre habt Ihr uns entrissen.

PAULET. Es liegt in guter Hand. Gewissenhaft

Wird es zu seiner Zeit zurückgegeben!

KENNEDY. Wer sieht es diesen kahlen Wänden an,

30

Dass eine Königin hier wohnt? Wo ist

Die Himmeldecke über ihrem Sitz?

Muss sie den zärtlich weichgewöhnten Fuß

Nicht auf gemeinen rauen Boden setzen?

Mit grobem Zinn, die schlechteste Edelfrau

35

Würd es verschmähn, bedient man ihre Tafel.

PAULET. So speiste sie zu Sterlyn ihren Gatten,

Da sie aus Gold mit ihrem Buhlen trank.

KENNEDY. Sogar des Spiegels kleine Notdurft mangelt.

PAULET. Solang sie noch ihr eitles Bild beschaut,

40

Hört sie nicht auf, zu hoffen und zu wagen.

KENNEDY. An Büchern fehlt's, den Geist zu unterhalten.

PAULET. Die Bibel ließ man ihr, das Herz zu bessern.

KENNEDY. Selbst ihre Laute ward ihr weggenommen.

PAULET. Weil sie verbuhlte Lieder drauf gespielt.

45

KENNEDY. Ist das ein Schicksal für die Weicherzogne,

Die in der Wiege Königin schon war,

Am üpp'gen Hof der Mediceerin

In jeder Freuden Fülle aufgewachsen.

Es sei genug, dass man die Macht ihr nahm,

50

Muss man die armen Flitter ihr missgönnen?

19 **Lilien von Frankreich:** Drei goldene Lilien auf blauem Grund bilden seit 1376 die

Wappenfigur der frz. Könige. | 23 **Gewehr:** hier im Sinne von Waffe | 32 **Himmeldecke:**

Zierdach für einen Thron | 38 **Buhlen:** hier: Liebhaber | 39 **Notdurft:** notwendiger Bedarf |

45 **verbuhlte Lieder:** unsittliche Liebeslieder

In großes Unglück lehrt ein edles Herz  
Sich endlich finden, aber wehe tut's,  
Des Lebens kleine Zierden zu entbehren.

PAULET. Sie wenden nur das Herz dem Eiteln zu, 55  
Das in sich gehen und bereuen soll.

Ein üppig lastervolles Leben büßt sich  
In Mangel und Erniedrigung allein.

KENNEDY. Wenn ihre zarte Jugend sich verging, 60  
Mag sie's mit Gott abtun und ihrem Herzen,  
In England ist kein Richter über sie.

PAULET. Sie wird gerichtet, wo sie frevelte.

KENNEDY. Zum Freveln fesseln sie zu enge Bande.

PAULET. Doch wusste sie aus diesen engen Banden 65  
Den Arm zu strecken in die Welt, die Fackel  
Des Bürgerkrieges in das Reich zu schleudern,  
Und gegen unsre Königin, die Gott  
Erhalte! Meuchelrotten zu bewaffnen.

Erregte sie aus diesen Mauern nicht 70  
Den Böswicht Parry und den Babington

Zu der verfluchten Tat des Königsmords?

Hielt dieses Eisengitter sie zurück,

Das edle Herz des Norfolk zu umstricken? 75

Für sie geopfert fiel das beste Haupt

Auf dieser Insel unterm Henkerbeil –

Und schreckte dieses jammervolle Beispiel

Die Rasenden zurück, die sich wetteifernd

Um ihrentwillen in den Abgrund stürzen?

Die Blutgerüste füllen sich für sie

Mit immer neuen Todesopfern an, 80

Und das wird nimmer enden, bis sie selbst,

Die Schuldigste, darauf geopfert ist.

– O Fluch dem Tag, da dieses Landes Küste

Gastfreundlich diese Helena empfing. 85

KENNEDY. Gastfreundlich hätte England sie empfangen?

Die Unglückselige, die seit dem Tag,

Da sie den Fuß gesetzt in dieses Land,

Als eine Hilfelehende, Vertriebne  
 Bei der Verwandten Schutz zu suchen kam,  
 Sich wider Völkerrecht und Königswürde 90  
 Gefangen sieht, in enger Kerkerhaft  
 Der Jugend schöne Jahre muss vertrauern. –  
 Die jetzt, nachdem sie alles hat erfahren,  
 Was das Gefängnis Bittres hat, gemeinen  
 Verbrechern gleich, vor des Gerichtes Schranken 95  
 Gefodert wird und schimpflich angeklagt  
 Auf Leib und Leben – eine Königin!

PAULET. Sie kam ins Land als eine Mörderin,  
 Verjagt von ihrem Volk, des Throns entsetzt,  
 Den sie mit schwerer Greuelthat geschändet. 100  
 Verschworen kam sie gegen Englands Glück,

Der spanischen Maria blut'ge Zeiten  
 Zurückzubringen, Engelland katholisch  
 Zu machen, an den Franzmann zu verraten.

Warum verschmähte sie's, den Edinburger 105  
 Vertrag zu unterschreiben, ihren Anspruch  
 An England aufzugeben, und den Weg  
 Aus diesem Kerker schnell sich aufzutun  
 Mit einem Federstrich? Sie wollte lieber  
 Gefangen bleiben, sich misshandelt sehn, 110  
 Als dieses Titels leerem Prunk entsagen.

Wes wegen tat sie das? Weil sie den Ränken  
 Vertraut, den bösen Künsten der Verschwörung,  
 Und unheilspinnend diese ganze Insel  
 Aus ihrem Kerker zu erobern hofft. 115

KENNEDY. Ihr spottet, Sir – Zur Härte fügt Ihr noch  
 Den bitteren Hohn! Sie hegte solche Träume,  
 Die hier lebendig eingemauert lebt,  
 Zu der kein Schall des Trostes, keine Stimme  
 Der Freundschaft aus der lieben Heimat dringt, 120  
 Die längst kein Menschenangesicht mehr schaute,  
 Als ihrer Kerkermeister finstre Stirn,  
 Die erst seit kurzem einen neuen Wächter

Erhielt in Eurem rauhen Anverwandten,  
 Von neuen Stäben sich umgittert sieht – 125

PAULET. Kein Eisengitter schützt vor ihrer List.  
 Weiß ich, ob diese Stäbe nicht durchfeilt,  
 Nicht dieses Zimmers Boden, diese Wände,  
 Von außen fest, nicht hohl von innen sind,  
 Und den Verrat einlassen, wenn ich schlafe? 130  
 Fluchvolles Amt, das mir geworden ist,  
 Die unheilbrütend Listige zu hüten.  
 Vom Schlummer jagt die Furcht mich auf, ich gehe  
 Nachts um, wie ein gequälter Geist, erprobe  
 Des Schlosses Riegel und der Wächter Treu, 135  
 Und sehe zitternd jeden Morgen kommen,  
 Der meine Furcht wahr machen kann. Doch wohl mir!  
 Wohl! Es ist Hoffnung, dass es bald nun endet.  
 Denn lieber möcht ich der Verdammten Schar  
 Wachstehend an der Höllenpforte hüten, 140  
 Als diese ränkevolle Königin.

KENNEDY. Da kommt sie selbst!

PAULET. Den Christus in der Hand,  
 Die Hoffart und die Weltlust in dem Herzen.

## Zweiter Auftritt

MARIA *im Schleier, ein Kruzifix in der Hand.* DIE VORIGEN.

KENNEDY (*ihr entgegeneilend*).  
 O Königin! Man tritt uns ganz mit Füßen,  
 Der Tyrannei, der Härte wird kein Ziel, 145  
 Und jeder neue Tag häuft neue Leiden  
 Und Schmach auf dein gekröntes Haupt.

MARIA. Fass dich!  
 Sag an, was neu geschehen ist?

KENNEDY. Sieh her!  
 Dein Pult ist aufgebrochen, deine Schriften,  
 Dein einz'ger Schatz, den wir mit Müh gerettet, 150

124 **Eurem rauhen Anverwandten:** Hinweis auf den in I,3 zuerst auftretenden Mortimer |  
 143 **Hoffart:** Hochmut